

o. Univ.-Prof. Klaus-Dieter Lienbacher
Leonard Bernstein Institut
Vorsitzender des Vereins Leonard Bernstein

EMPFEHLUNGSSCHREIBEN

Betr.: Antrag Wiener Sängerknaben um Anerkennung als immaterielles Kulturerbe

Die mehr als fünfhundertjährige Institution der Wiener Sängerknaben erfüllt mit ihrem eindrucksvollen Curriculum die Anforderungskriterien für die Anerkennung als immaterielles Kulturerbe in höchstem Maße.

Die Wiener Sängerknaben sind seit zahlreichen Generationen prägend mitverantwortlich für den Musizierstil und das Klangidiom der "europäischen Musikhauptstadt" Wien. Seit Jahrhunderten wird von dem aus den k.u.k. HofSängerknaben entstandenen Chor die Kunst des Knabengesanges im Bereich der Sakralmusik in der Wiener Hofburgkapelle tradiert. Diese historische Wirkungsstätte, welche selbst materielles Weltkulturerbe darstellt (das historische Zentrum von Wien, Weltkulturerbe seit 2001), wird durch kontinuierlich wöchentlich stattfindende Aufführungen in kompetenter Authentizität musikalisch vitalisiert.

Neben der künstlerischen Tradition, welche sich durch spezielle technische Ausbildung und dadurch Wahrung des unverwechselbar typischen Chorklantes auszeichnet sind die Wiener Sängerknaben auch in ihrer äußeren Darstellung seit Generationen Markenzeichen des kulturellen Wien.

Die Archivierung und Aufführungen österreichischen aber auch deutschen Volksliedgutes gewährleisten Pflege und Weiterführung zum Teil jahrhundertealter, heimischer Vokaltraditionen. Auch die weltweit geschätzte typisch wienerische Musik der Dynastie Strauß und Josef Lanner wurde durch Adaption für Knabenchor ebenfalls unverzichtbarer traditioneller Bestandteil des Repertoires.

Mit intensiver internationaler Reisetätigkeit wird die Musik in dieser einmaligen Form entsprechend nachhaltig verbreitet.

Gleichzeitig findet auf diesen Reisen die Auseinandersetzung mit der Musizier- und Sangeskultur anderer Kontinente statt, daraus resultierende Weltmusikprojekte demonstrieren Respekt und Interesse an weltweiter kultureller Vielfalt unter Wahrung der klanglichen und musikalischen Einzigartigkeit.

In Einklang dazu steht die Offenheit der Institution für die Aufnahme von Kindern aller Nationen, um diese einzigartige künstlerische und allgemeine Ausbildung auch über die Landesgrenzen zu vermitteln.

Diese findet im historischen Augartenpalais in Wien statt, äußeres Zeichen für die Traditionsverpflichtung der Institution.

Evaluierungen der Qualität dieser Ausbildung sind äußerst positiv, beeindruckend ist die Zahl großer Künstler, welche hier ausgebildet wurden und dem Geiste der Tradition in ihrem Wirken verpflichtet blieben. Gerade dadurch können die Pflege und Weiterführung dieses Kulturerbes gewährleistet werden.

Kultiviert wird dieses immaterielle Erbe auch durch die seit Anbeginn bestehende Zusammenarbeit mit renommierten Komponisten und Künstlern.

Zahlreiche Werke wurden eigens für den Klang und die Qualitäten dieses einzigartigen Knabenchores verfasst.

Die Existenz des Genres "Kinderoper" ist in hohem Maße den Initiativen der Wiener Sängerknaben zu verdanken.

Seit mehr als neunzig Jahren besteht die vormals k.u.k. Institution der Hofsängerknaben als privater Verein Wiener Sängerknaben. Diese politische Unabhängigkeit, welche auch das Fortbestehen während des zweiten Weltkrieges ermöglichte, gewährleistet die Fokussierung auf die Pflege dieses einmaligen kulturellen Erbes, fernab jeder politischen Einflussnahme. Die Institution Wiener Sängerknaben erweist sich somit als prädestiniert für die Anerkennung als immaterielles Kulturerbe.

o.Univ.Prof. Klaus Dieter Lienbacher



Wien, 15. Juli 2012